

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Vorwort

Shakespeare: Timon von Athen, Tragödie in fünf Aufzügen
(Teile aus dem I, II. und III.)

Personen: Timon, ein edler Athenienser; Flavius, sein Haushofmeister; Lucius, Lucullus, Sempronius, seine Freunde; Flaminius, Lucilius, Servilius, seine Diener; Apemantus, Philosoph; Alcibiades, Feldherr; Drei Lords; Ein Senator; Die Diener der Gläubiger und Wucherer; Zwei Fremde; Ein Dichter und ein Maler.

5 Minuten Pause

II

Georg Trakl †, Gedichte

Karl Kraus, Die Kinder der Zeit

10 Minuten Pause

III

Nestroy: Die beiden Nachtwandler oder: Das Notwendige und das Überflüssige
Posse mit Gesang in zwei Akten (Szenen aus beiden, diesmal auch 1.—12.)

Personen: Lord Wathfield; Malvina, seine Tochter; Lord Howart, ihr Bräutigam; Sebastian Faden, ein armer Seiler; Fabian Strick, sein Geselle; Frau Schnittling, eine Kräutlerin; Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte; Pumpf, ein Bandlkramer; Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte; Herr von Brauchengeld, ein zugrundgegangener Rentier; Mathilde, Emilie, seine Töchter; Therese, deren Stubenmädchen; Amtmann Geier; Krall, Schnell, Puff, Kniff, Fint, Gauner; Ein Wirt; Die Kellner; Rasch, Schloßinspektor; Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

1836 entstanden. Eine Zauberposse, welche die Geisterwelt Raimunds aus eigenen Mitteln herstellt und den Apparat entbehrlieh macht, indem sie nur mit dem Glauben der Menschen an Geister arbeitet und allen Zauberspuk aus der Wirklichkeit bezieht. Sebastian Faden, ein armer Seilermeister, ist Nachtwandler. Er ist in das Zimmer der Geliebten seines Gehilfen Fabian Strick geraten und wird deshalb von seiner eigenen Braut wie von dem Gehilfen selbst verlassen, der auch seine Geliebte im Stich läßt. Das Nachtwandeln aber, das ihn so ins Unglück gebracht hat, schlägt ihm alsbald wieder zum Heil aus. Denn er hat sich damals auch in ein Zimmer des Gasthofes verirrt, wo gerade eine Gaunerbande eingebrochen ist, um den reichen Lord Howart, den neuen Gutsherrn, zu berauben. Die Gauner entfliehen, da sie Faden durch das offene Fenster einsteigen sehen, sie halten ihn für einen Geist, und der Nachtwandler wird zum Lebensretter des Lords. Dieser beschließt, sich dem Seiler, dessen Elend ihm bekannt wird, dankbar zu erweisen und ihn glücklich zu machen. Lord Wathfield (ein altmodisch gekleideter Herr, der eine Zopfperücke trägt) bezweifelt, daß dies gelingen könne. „So versuchen Sie's", sagt er, „öffnen Sie der Begierde eines Menschen das Tor der Erfüllung, und Sie werden sehen, welch ein unabsehbares Heer von Wünschen er hineinsendet, und dann ist es erst noch die Frage, ob er sich dabei glücklich fühlt." Lord Howart aber läßt sich von seinem Entschluß nicht abbringen und gelobt, Malvina, Wathfields Tochter, nicht eher seine Gattin nennen zu wollen, als bis er den armen Teufel zu einem glücklichen Menschen gemacht habe.

Die Wette wird geschlossen, und die beiden Engländer treten dem Faden als höhere Wesen entgegen, bereit, alle seine Wünsche zu erfüllen: solange er sich damit begnüge, das Notwendige zu verlangen. Nun führt die Handlung die Stufenleiter der wachsenden Begehrlichkeit empor, bis sich der Beglückte endlich soweit versteigt, das Überflüssige zu fordern. Denn Faden hat sich in die Tochter eines Bankrotteurs verliebt, die in zu maßlosen Zumutungen an die vermeintlichen Geister aufstachelt, und der Glückspilz erwartet schließlich die Befriedigung der närrischsten Laune... Die in einem tiefen Sinne fadenscheinige Handlung läßt auch in den eingewirkten Liebesepisoden bis auf den Grund blicken, wo alle menschlichen Niedrigkeiten wohnen. Sie wird aus der Fülle einer fast schemenhaften Einfachheit zu einer Steigerung getrieben, die, wie in Shakespeares Timon, in einer grandiosen Tafelszene gipfelt, nur daß dort die Erkenntnis ihr Strafgericht hält, hier aber die Verblendung geübt wird. (Die Vorlesung endet mit dieser Szene. Faden und sein Gehilfe Strick, der sich im Glück wieder zu ihm gesellt hatte, werden in ihre alte Armut verstoßen und kehren, für den Schmerz des jähen Wechsels noch von den Wohltätern entschädigt, in ihre früheren Lebens- und Liebesverhältnisse zurück.) — Die Wiener Volksbühne hat kein Drama, das sich dieser Posse vergleichen könnte. Sie ist deshalb — außer im Carltheater-Zyklus von 1881 — seit achtundsiebzig Jahren nicht aufgeführt worden und die Literaturhistoriker nennen ihre Idee „echt vormärzlich". Die Posse enthält — in der Figur des Sebastian Faden — die einzige Girardi-Rolle, die Nestroy geschrieben hat.

Raimund: Hobellied. (Oder anderes.)

ÄNDERUNG VORBEHALTEN

Der volle Ertrag dieses Abends (inkl. Programm-Erlös) fließt Rekonvaleszentenhäusern zu und wird zur Unterstützung wiedereintrückender und invalider Soldaten verwendet.

Preis des Programms 20 Heller

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Vorwort

Shakespeare: Timon von Athen, Tragödie in fünf Aufzügen
(Teile aus dem I., II. und III.)

Personen: Timon, ein edler Athener; Flavius, sein Haushofmeister; Lucius, Lucullus, Sempronius, seine Freunde; Flaminius, Lucilius, Servilius, seine Diener; Apemantus, Philosoph; Alcibiades, Feldherr; Drei Lords; Ein Senator; Die Diener der Gläubiger und Wucherer; Zwei Fremde; Ein Dichter und ein Maler.

5 Minuten Pause

II

Georg Trakl †, Gedichte

Karl Kraus, Die Kinder der Zeit

10 Minuten Pause

III

Nestroy: Die beiden Nachtwandler oder: Das Notwendige und das Überflüssige
Posse mit Gesang in zwei Akten (Szenen aus beiden, diesmal auch 1.—12.)

Personen: Lord Wathfield; Malvina, seine Tochter; Lord Howart, ihr Bräutigam; Sebastian Faden, ein armer Seiler; Fabian Strick, sein Geselle; Frau Schnittling, eine Kräutlerin; Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte; Pumpf, ein Bandlkramer; Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte; Herr von Brauchengeld, ein zugrundegangener Rentier; Mathilde, Emilie, seine Töchter; Therese, deren Stubenmädchen; Amtmann Geier; Krall, Schnell, Puff, Kniff, Fint, Gauner; Ein Wirt; Die Kellner; Rasch, Schloßinspektor; Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

1836 entstanden. Eine Zauberposse, welche die Geisterwelt Raimunds aus eigenen Mitteln herstellt und den Apparat entbehrlieh macht, indem sie nur mit dem Glauben der Menschen an Geister arbeitet und allen Zauberspek aus der Wirklichkeit bezieht. Sebastian Faden, ein armer Seilermeister, ist Nachtwandler. Er ist in das Zimmer der Geliebten seines Gehilfen Fabian Strick geraten und wird deshalb von seiner eigenen Braut wie von dem Gehilfen selbst verlassen, der auch seine Geliebte im Stich läßt. Das Nachtwandeln aber, das ihn so ins Unglück gebracht hat, schlägt ihm alsbald wieder zum Heil aus. Denn er hat sich damals auch in ein Zimmer des Gasthofes verirrt, wo gerade eine Gaunerbande eingebrochen ist, um den reichen Lord Howart, den neuen Gutsherrn, zu berauben. Die Gauner entfliehen, da sie Faden durch das offene Fenster einsteigen sehen, sie halten ihn für einen Geist, und der Nachtwandler wird zum Lebensretter des Lords. Dieser beschließt, sich dem Seiler, dessen Elend ihm bekannt wird, dankbar zu erweisen und ihn glücklich zu machen. Lord Wathfield (ein altmodisch gekleideter Herr, der eine Zopfperücke trägt) bezweifelt, daß dies gelingen könne. „So versuchen Sie's", sagt er, „öffnen Sie der Begierde eines Menschen das Tor der Erfüllung, und Sie werden sehen, welch ein unabsehbares Heer von Wünschen er hineinsendet, und dann ist es erst noch die Frage, ob er sich dabei glücklich fühlt." Lord Howart aber läßt sich von seinem Entschluß nicht abbringen und gelobt, Malvina, Wathfields Tochter, nicht eher seine Gattin nennen zu wollen, als bis er den armen Teufel zu einem glücklichen Menschen gemacht habe.

Die Wette wird geschlossen, und die beiden Engländer treten dem Faden als höhere Wesen entgegen, bereit, alle seine Wünsche zu erfüllen: solange er sich damit begnüge, das Notwendige zu verlangen. Nun führt die Handlung die Stufenleiter der wachsenden Begehrlichkeit empor, bis sich der Beglückte endlich soweit versteigt, das Überflüssige zu fordern. Denn Faden hat sich in die Tochter eines Bankrotteurs verliebt, die in zu maßlosen Zumutungen an die vermeintlichen Geister aufstachelt, und der Glückspilz erwartet schließlich die Befriedigung der närrischsten Laune... Die in einem tiefen Sinne fadenscheinige Handlung läßt auch in den eingewirkten Liebesepisoden bis auf den Grund blicken, wo alle menschlichen Niedrigkeiten wohnen. Sie wird aus der Fülle einer fast schemenhaften Einfachheit zu einer Steigerung getrieben, die, wie in Shakespeares Timon, in einer grandiosen Tafelszene gipfelt, nur daß dort die Erkenntnis ihr Strafgericht hält, hier aber die Verblendung gebüßt wird. (Die Vorlesung endet mit dieser Szene. Faden und sein Gehilfe Strick, der sich im Glück wieder zu ihm gesellt hatte, werden in ihre alte Armut verstoßen und kehren, für den Schmerz des jähen Wechsels noch von den Wohltätern entschädigt, in ihre früheren Lebens- und Liebesverhältnisse zurück.) — Die Wiener Volksbühne hat kein Drama, das sich dieser Posse vergleichen könnte. Sie ist deshalb — außer im Carltheater-Zyklus von 1881 — seit achtundsiebzig Jahren nicht aufgeführt worden und die Literaturhistoriker nennen ihre Idee „echt vormärzlich". Die Posse enthält — in der Figur des Sebastian Faden — die einzige Girardi-Rolle, die Nestroy geschrieben hat.

Raimund: Hobellied. (Oder anderes.)

ÄNDERUNG VORBEHALTEN

Der volle Ertrag dieses Abends (inkl. Programm-Erlös) fließt Rekonvaleszentenhäusern zu und wird zur Unterstützung wiedereintrückender und invalider Soldaten verwendet.

Preis des Programms 20 Heller

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Vorwort

Shakespeare: Timon von Athen, Tragödie in fünf Aufzügen
(Teile aus dem I., II. und III.)

Personen: Timon, ein edler Athener; Flavius, sein Haushofmeister; Lucius, Lucullus, Sempronius, seine Freunde; Flaminius, Lucilius, Servilius, seine Diener; Apemantus, Philosoph; Alcibiades, Feldherr; Drei Lords; Ein Senator; Die Diener der Gläubiger und Wucherer; Zwei Fremde; Ein Dichter und ein Maler.

5 Minuten Pause

II

Georg Trakl †, Gedichte

Karl Kraus, Die Kinder der Zeit

10 Minuten Pause

III

Nestroy: Die beiden Nachtwandler oder: Das Notwendige und das Überflüssige
Posse mit Gesang in zwei Akten (Szenen aus beiden, diesmal auch 1.—12.)

Personen: Lord Wathfield; Malvina, seine Tochter; Lord Howart, ihr Bräutigam; Sebastian Faden, ein armer Seiler; Fabian Strick, sein Geselle; Frau Schnittling, eine Kräutlerin; Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte; Pumpf, ein Bandlkramer; Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte; Herr von Brauchengeld, ein zugrundgegangener Rentier; Mathilde, Emilie, seine Töchter; Therese, deren Stubenmädchen; Amtmann Geier; Krall, Schnell, Puff, Kniff, Fint, Gauner; Ein Wirt; Die Kellner; Rasch, Schlossinspektor; Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

1836 entstanden. Eine Zauberposse, welche die Geisterwelt Raimunds aus eigenen Mitteln herstellt und den Apparat entbehrlich macht, indem sie nur mit dem Glauben der Menschen an Geister arbeitet und allen Zauberspek aus der Wirklichkeit bezieht. Sebastian Faden, ein armer Seilermeister, ist Nachtwandler. Er ist in das Zimmer der Geliebten seines Gehilfen Fabian Strick geraten und wird deshalb von seiner eigenen Braut wie von dem Gehilfen selbst verlassen, der auch seine Geliebte im Stich läßt. Das Nachtwandeln aber, das ihn so ins Unglück gebracht hat, schlägt ihm alsbald wieder zum Heil aus. Denn er hat sich damals auch in ein Zimmer des Gasthofes verirrt, wo gerade eine Gaunerbande eingebrochen ist, um den reichen Lord Howart, den neuen Gutsherrn, zu berauben. Die Gauner entfliehen, da sie Faden durch das offene Fenster einsteigen sehen, sie halten ihn für einen Geist, und der Nachtwandler wird zum Lebensretter des Lords. Dieser beschließt, sich dem Seiler, dessen Elend ihm bekannt wird, dankbar zu erweisen und ihn glücklich zu machen. Lord Wathfield (ein altmodisch gekleideter Herr, der eine Zopfperücke trägt) bezweifelt, daß dies gelingen könne. „So versuchen Sie's", sagter, „öffnen Sie der Begierde eines Menschen das Tor der Erfüllung, und Sie werden sehen, welch ein unabsehbares Heer von Wünschen er hineinsendet, und dann ist es erst noch die Frage, ob er sich dabei glücklich fühlt." Lord Howart aber läßt sich von seinem Entschluß nicht abbringen und gelobt, Malvina, Wathfields Tochter, nicht eher seine Gattin nennen zu wollen, als bis er den armen Teufel zu einem glücklichen Menschen gemacht habe.

Die Wette wird geschlossen, und die beiden Engländer treten dem Faden als höhere Wesen entgegen, bereit, alle seine Wünsche zu erfüllen: solange er sich damit begnüge, das Notwendige zu verlangen. Nun führt die Handlung die Stufenleiter der wachsenden Begehrlichkeit empor, bis sich der Beglückte endlich soweit versteigt, das Überflüssige zu fordern. Denn Faden hat sich in die Tochter eines Bankrotteurs verliebt, die in zu maßlosen Zumutungen an die vermeintlichen Geister aufstachelt, und der Glückepilz erwartet schließlich die Befriedigung der närrischsten Laune... Die in einem tiefen Sinne fadenscheinige Handlung läßt auch in den eingewirkten Liebesepisoden bis auf den Grund blicken, wo alle menschlichen Niedrigkeiten wohnen. Sie wird aus der Fülle einer fast schemenhaften Einfachheit zu einer Steigerung getrieben, die, wie in Shakespeares Timon, in einer grandiosen Tafelszene gipfelt, nur daß dort die Erkenntnis ihr Strafgericht hält, hier aber die Verblendung geübt wird. (Die Vorlesung endet mit dieser Szene. Faden und sein Gehilfe Strick, der sich im Glück wieder zu ihm gesellt hatte, werden in ihre alte Armut verstoßen und kehren, für den Schmerz des jähen Wechsels noch von den Wohltätern entschädigt, in ihre früheren Lebens- und Liebesverhältnisse zurück.) — Die Wiener Volksbühne hat kein Drama, das sich dieser Posse vergleichen könnte. Sie ist deshalb — außer im Carltheater-Zyklus von 1881 — seit achtundsiebzig Jahren nicht aufgeführt worden und die Literaturhistoriker nennen ihre Idee „echt vormärzlich". Die Posse enthält — in der Figur des Sebastian Faden — die einzige Girardi-Rolle, die Nestroy geschrieben hat.

Raimund: Hobellied. (Oder anderes.)

ÄNDERUNG VORBEHALTEN

Der volle Ertrag dieses Abends (inkl. Programm-Erlös) fließt Rekonvaleszentenhäusern zu und wird zur Unterstützung wiedereintrückender und invalider Soldaten verwendet.

Preis des Programms 20 Heller

Karl Kraus-Archiv